FASANENSCHULE**FDP nimmt
Krüglredner
beim Wort**

Unterhaching – Das bisherige Schulgrundstück an der Fasanenstraße in Unterhaching wird zum Wohngebiet: Trotz des Widerstands von FDP und Freien Wählern hat der Gemeinderat dem überarbeiteten Bebauungsplanentwurf mehrheitlich zugestimmt. Als wesentliche Änderungen haben sich ergeben, dass die Bäume entlang der Fasanenstraße zwischen den öffentlichen Parkplätzen entfallen; ersatzweise werden Sträucher gepflanzt. Grund: Dort verläuft eine Erdgasleitung.

FDP und Freie Wähler lehnten auch den neuen Bebauungsplanentwurf in einer gemeinsamen Stellungnahme ab. „Die Bebauung ist zu massiv“, monierte Peter Hupfauer (FDP) und plädierte für „weniger Wohnungen, dafür ausreichend Grünflä-

chen“. Durch die 138 zusätzlichen Wohnungen, die geplant sind, werde die Kinderbetreuungssituation „noch einmal verschärft“, da die Gemeinde in dem 15 000 Quadratmeter großen Neubaugebiet keine entsprechenden Einrichtungen vorsehe. Auch sei eine „enorme Belastung“ durch den Anliegerverkehr zu erwarten. Der Hinweis der Kommune, auch die Schule verursache schon Verkehr, ist laut Hupfauer „viel zu kurz gegriffen“. In Anlehnung an die Krüglrede des parteilosen Vize-Bürgermeisters Professor Alfons Hofstetter, der beim CSU-Starkbieranstich vehement „ko Nachverdichtung“ gefordert und den Bauunternehmer Anton Schrobenhauser zu mehr Augenmaß ermahnt hatte (wir berichteten), wünschte sich Hupfauer einen Schulterchluss. Hofstetter allerdings stimmte, entgegen seiner Krüglrede, zusammen mit CSU, SPD und Grünen für die Nachverdichtung in der Fasanenstraße. mbe